

## Programm-Vorschau

**09. Juni 2024, Hildegard Keller**  
stellt «Meine Begleiterinnen» vor.  
Moderation: Regula Weber.

**23. Juni 2024, Thomas Dütsch**  
liest aus seinem Gedichtband «Zwischenhoch».  
Die lyrische Lesung wird von Chris Wirth  
musikalisch mitgestaltet.  
Moderation: Cäsar Bitzer und Manfred Papst.

**6. Oktober 2024, Lesereise-Matinée**  
**Fachstelle Kultur Kanton Zürich**  
Es lesen zwei bis drei ausgewählte Autor\*innen, die mit  
kantonalen Werk- und Anerkennungsbeiträgen ausge-  
zeichnet werden. Mit musikalischer Begleitung.

Nach der Lesung wird die obligate Suppe offeriert.

Eintritt: Fr. 20.– / Mitglieder Fr. 15.–

Reservierungen:

Telefon 044 932 73 49

[obscura@kultur-wetzikon.ch](mailto:obscura@kultur-wetzikon.ch)

[www.camerallitobscura.ch](http://www.camerallitobscura.ch)

Büchertisch: Buch + Kultur



Herzlichen Dank für die Unterstützung

## Literarische Lesungen Wetzikon

**Sonntag, 14. April 2024, 11 Uhr**  
**Garage, Bahnhofstrasse 22/24**



© Ayse Yavas

# Judith Keller

liest aus ihrem neuen Buch  
«Wilde Manöver».

**Moderation: Adrian Schnetzer**

**Judith Keller: Wilde Manöver. Roman. Luchterhand 2023. 285 S.**

### **Zürich surreal**

**30. Juli 2025:** Vera Savakis und Peli Rouge treffen sich auf dem Schwamendingerplatz. Trotz lastender Hitze haben sie den Drang, ihr bisheriges Leben hinter sich zu lassen – *Verstehen Sie? Es gab kein Zurück.* – und etwas Neues anzufangen – bloss: was? Sie orientieren sich an den Armen der Krane, die sich über ihnen leicht drehen und lassen alles auf sich zukommen. So gelangen sie zum Parkhaus des Glattzentrums, wo sie einen Lieferwagen übernehmen. Peli lädt Pakete aus dem Transporter und gruppiert sie zu einem Muster. Mit dem Wagen deplatzen sie Gegenstände: Gartenstühle, Gipsfiguren Fahrräder... Bald gerät die sorgsam geordnete Zürcher Welt unverhofft aus den Fugen: zaghafte Anfänge jener Zukunft, die Vera und Peli mit kribbelndem Gefühl anzetteln wollen. Um die Ausserirdischen nach Zürich einzuladen, legen sie riesige Muster, aber, so ihre Intuition, keine mathematischen oder universell gültigen Symbole. Auch Grösseres fängt bald an zu verschwinden bzw. zu erscheinen: Bankfilialen, ein neuer Platz hinter dem Kunsthaus, Teile der Bergkulisse jenseits des Sees, auch Körperteile und Tiere im Zoo:

*Wir gingen weiter. Obwohl auch der Ameisenbär wie vom Erdboden verschluckt war, ging eine Frau im Gehege herum und warf aus einem Eimer lustlos Futter auf den Boden, wie um zu zeigen, wie man das früher einmal gemacht hat. Die Kinder aus der Siedlung lachten sich kaputt bei diesem Anblick. Sie waren frei von Nostalgie.*

Manche dieser Veränderungen blitzen nur kurz auf. Andere dauern an und werden fotografiert und in sozialen Medien geteilt.

**September 2025,** Vera ist in U-Haft. Wie sie die Tage im Hochsommer erlebt hat, gibt sie in mehreren Verhören zu Protokoll. Kommissar Lombardi wirft den beiden Frauen mehrfachen Autodiebstahl, Drogenschmuggel, Körperverletzung und mehr vor. Vera gesteht in einem – scheinbar? – naiven Erzählrhythmus das eine und andere ein. Bei anderen Anschuldigungen weicht sie aus. Den Fragen Lombardis setzt sie ihre Mission eines Neuanfangs entgegen.

*Was soll das bedeuten:* Es heisst, im Glattzentrum gibt es eine letzte Tür?

*Das wissen Sie nicht? Man kann nur staunen. Sie kommen wirklich aus einer ganz anderen Welt. Aber gut. Es kann je nach Kontext sehr Verschiedenes bedeuten. Zum Beispiel: Jetzt geht es los. Oder: Nimm es hin. Aber auch: Dort steht dir dein persönlicher Weg offen zur Transformation. Es kommt eben immer auf den Zusammenhang an. In jenem Augenblick bedeutete es so etwas wie: Mach das, was vor dir liegt und komm später zurück.*

Urkomisch, hochironisch, grotesk und höchst eloquent unterläuft die Autorin mit der Figur Vera die Situation des Verhörs, das Genre des Krimis, unsere Vorstellung von Wirklichkeit.

Im zweiten und dritten Romanteil lockert die Autorin jede unbeirrbarere Weltsicht mit neuen Erzählarrangements noch weiter: Feste Anker? – Fehlanzeige. Das Lesevergnügen ist umso größer.

Vom Juli 2025 und von Zürich aus sollen auf der ganzen Welt verstörende Deplatzenfahrten aufgenommen haben. Dies ist **im Jahr 2098** die These zweier Sozialwissenschaftler:innen. Sie sind auf das Verhörprotokoll, auf ein Tagebuch einer Bekannten Veras und auf eine Liste von weltweit bewegten Objekten gestoßen. Die erste Buchseite lädt uns Leser:innen als Briefempfänger:innen an eine Tagung ein: Die These soll geprüft werden. Wir sollen etwas zu knabbern mitbringen...

**Judith Keller** ist 1985 in Lachen/SZ geboren und in Altendorf aufgewachsen. Studien in Literarischem Schreiben führten sie nach Biel und Leipzig, die Ausbildung «Deutsch als Fremdsprache» nach Berlin, Bogotá und Zürich, wo sie heute lebt.

Bereits erschienen:

- Die Fragwürdigen. Geschichten. Der gesunde Menschenversand, 2017 / btb 2024
- Oder? Roman. Der gesunde Menschenversand, 2021

Für ihren Erstling erhielt Judith Keller Anerkennungspreise von Stadt und Kanton Zürich. *Wilde Manöver* hat ihr soeben den **Schweizer Literaturpreis** eingetragen.